

TOP 1 - öffentlich**Eigenbetrieb Wasserversorgung
- Planung neuer Wasserhochbehälter für die Stadtteile Aulfingen und
Leipferdingen**

Ausgangssituation

Im Jahr 2001 wurde eine erste Planung für den Neubau von Wasserhochbehältern für die Stadtteile Aulfingen und Leipferdingen erstellt. Aufgrund der damaligen Planungsdaten war für den Stadtteil Aulfingen eine Behältergröße von 300 cbm und für den Stadtteil Leipferdingen eine Behältergröße von 530 cbm vorgesehen. Der Unterschied beruhte auf den Einwohnerzahlen und insbesondere auf der geforderten Löschwasserreserve. Mit heutigen Kostenansätzen gerechnet, würde sich dabei eine Investitionssumme für Aulfingen mit 700.000 € und Leipferdingen mit 1.110.000 €, insgesamt also **1.810.000 €** ergeben.

Anschließend wurde nach kostengünstigeren Alternativen gesucht. Das Ing.- Büro Burgert stellte in der nichtöffentlichen Vorberatung im Technischen Ausschuss am 19. Oktober 2004 die Planung für einen gemeinsamen Hochbehälter mit einer Größe von 600 cbm und Baukosten von 1,7 Mio. € vor. Der Technische Ausschuss kam damals zum Ergebnis, den gemeinsamen Behälter weiter zu verfolgen, dessen Größe jedoch nochmals zu überprüfen.

Der Zweckverband „Unteres Aitrachtal“ verfügt in der Raumschaft Geisingen auf den Gemarkungen Kirchen-Hausen und Aulfingen über mehrere Tiefbrunnen sowie über zwei Hochbehälter an den Standorten Kohlerberg (Gemarkung Aulfingen) und Hausener Berg (Gemarkung Kirchen-Hausen). Das Trinkwasser der Raumschaft Geisingen wird vollständig vom Zweckverband „Unters Aitrachtal“ bezogen. Die Versorgung der Stadtteile Leipferdingen, Aulfingen und Kirchen-Hausen erfolgt über den Hochbehälter Kohlerberg. Gutmadingen und Geisingen werden aus dem Hochbehälter Hausener Berg versorgt.

Die beiden alten Hochbehälter sind ca. 100 Jahre alt. Neben der unzureichenden Größe treten seit 2 Jahren vermehrt hygienische Probleme in der Trinkwasserversorgung beider Stadtteile, welche in der Regel auf die bauliche Beschaffenheit der Hochbehälter zurückzuführen sind.

Im Stadtteil Leipferdingen stellt sich für einige Gebäude im Ortskern außerdem das Problem eines unzureichenden Wasserdrucks. Das Versorgungsnetz im Stadtteil Leipferdingen ist heute schon in zwei Druckzonen unterteilt. Der tiefer liegende, alte Ortskern wird aus dem alten Hochbehälter versorgt. Die höher liegenden Bebauungen werden unmittelbar aus dem Hochbehälter Kohlerberg mit ausreichend hohem Wasserdruck abgedeckt.

Planungsvarianten

Zum Zeitpunkt der früheren Planung wurden für den künftigen Trinkwasserbedarf Datengrundlagen und Prognosewerte verwendet, die inzwischen überholt sind. Deshalb war die für das neu zu schaffende Behältervolumen maßgebliche Bedarfsberechnung neu aufzustellen. Die Bemessung und Bereitstellung des Löschwasserbedarfs wurde in Zusammenarbeit mit Herrn Kreisbrandmeister Hagen ebenfalls überprüft.

Dabei konnten wesentliche Unterschiede erzielt werden, indem die alten Wasserhochbehälter weiterhin für Zwecke der Löschwasserversorgung verwendet würden. Für diese Zwecke sind nach Aussage des Planers keine größeren Aufwendungen für die Zukunft zu erwarten.

Die **3 Planungsvarianten** stellen sich wie folgt dar:

Variante 1: Neue Einzelbehälter für Aulfingen und Leipferdingen

Nach dem optimierten Konzept wäre ein neuer Einzelbehälter mit 200 cbm für Aulfingen und 250 cbm für Leipferdingen ausreichend. Die neuen Behälterstandorte befinden sich jeweils oberhalb der alten Behälter, so dass auch die Druckverhältnisse verbessert werden können.

Für den Stadtteil Leipferdingen wäre ein zusätzlicher Löschwasserbehälter im Ortskern mit ca. 150 m³ Fassungsvermögen zu schaffen. Aufgrund der geringeren Anforderungen kann dieser Behälter wesentlich günstiger hergestellt werden. Für den Stadtteil Aulfingen wäre kein zusätzlicher Löschwasserbehälter erforderlich.

Die Investitionssumme für diese Variante wird auf **1.117.000 €** geschätzt.

Variante 2: Gemeinsamer Hochbehälter für die Stadtteile Aulfingen und Leipferdingen

Das Volumen des gemeinsamen Behälters wurde entsprechend optimiert. Seine Kapazität liegt nun bei 450 cbm.

Für die Einspeisungsleitung vom Hochbehälter Kohlerberg und die entsprechende Anbindung an die beiden Ortsnetze ist bei dieser Variante zusätzlicher Leitungsbau erforderlich.

Die Investitionssumme liegt bei **1.418.500 €**

Die Kostenschätzung des Ing.-Büros Burgert zu den Varianten 2.1 und 2.2 ist als **Anlage 1 beigefügt**, entsprechende Übersichtspläne als **Anlage 2 a bis 2 c**.

Variante 3: Erweiterung des Verbandsbehälters am Hausener Berg

Wie eingangs dargestellt, ist die Wasserversorgung der Raumschaft Geisingen eng mit den Versorgungsanlagen des Zweckverbandes „Unteres Aitrachtal“ verzahnt. Änderungen in der örtlichen Wasserversorgung sind daher stets mit den Voraussetzungen innerhalb des Verbandsgefüges abzustimmen.

Eine Erweiterung des Behältervolumens beim Zweckverband sollte am Standort Hausener Berg stattfinden, weil der Behälter am Kohlerberg über ausreichende Kapazität verfügt. Unter dieser Voraussetzung könnten die Stadtteile Leipferdingen und Aulfingen direkt vom Hochbehälter Kohlerberg aus versorgt werden. Die Löschwasserreserve für den Stadtteil Leipferdingen müsste in diesem Fall zusätzlich durch einen 250 m³ großen Löschwasserbehälter sichergestellt werden.

Für die Erweiterung des Behältervolumens am Hausener Berg wäre außerdem zu klären, in welchem Verhältnis das Investitionsvolumen zwischen der Stadt Geisingen und dem Zweckverband „Unteres Aitrachtal“ aufzuzeigen ist.

Das gesamte Investitionsvolumen der Variante 3 beträgt rd. **2,54 Mio. €** brutto. Hinzu kommen die Kosten für den Löschwasserbehälter in Leipferdingen mit **120.000 €**

Auf den Erläuterungsbericht und die Kostenschätzung (Nettobeträge!) des Ing.-Büros Greiner als **Anlage 3** wird verwiesen.

Beide Ingenieurbüros werden die Planungsvarianten in der Sitzung erläutern.

Weiteres Vorgehen

Zunächst ist unter Abwägung aller Vor- und Nachteile eine Planungsvariante auszuwählen. Diese Planung ist dann als konkreter Entwurf mit Kostenberechnung weiter auszuarbeiten. Auf dieser Grundlage sind Fördermöglichkeiten nochmals zu prüfen sowie ein wasserrechtliches Genehmigungsverfahren durchzuführen.

Bis zum Herbst 2010 soll die Planung soweit ausgereift sein, dass das Investitionsplan der Wasserversorgung für eine Realisierung im Jahr 2011 aufgenommen werden kann.

Geisingen, 19. Januar 2010

Walter Hengstler
Bürgermeister

Anlagen